

Jugend Schöpfung Bildung

heute für morgen



JAHRESBERICHT

Kloster Benediktbeuern



SALESIANER
DON BOSCO

Vorwort



Liebe Freundinnen und Freunde unseres Klosters,

die Zeiten sind bewegt. Das Kloster verändert sich und unsere Gemeinschaft verändert sich. Vor allem die im Sommer 2013 bevorstehende Schließung des Diplomstudienganges Theologie an unserer Philosophisch-Theologischen Hochschule reicht längst in unser Leben als Gemeinschaft und in unsere Planungen für das Kloster hinein. Der Umbruch ist deutlich spürbar:

- Wir fragen uns zum Beispiel, wie sich das Gemeinschaftsleben von uns Ordensleuten verändern wird, wenn die studierenden Salesianer hier nicht mehr weiter ihre Ausbildung als zukünftige Priester erhalten können und daher den Standort wechseln werden.
- Wir fragen uns, wie wir die frei werdenden Räume der Theologischen Hochschule weiter sinnvoll nutzen können.
- Wir fragen uns, wie wir die finanziellen Aufwendungen für das ganze Gebäude und seinen Renovierungsbedarf werden tragen können.

Alles das beschäftigt uns, aber es erdrückt uns nicht. Denn gerade im vergangenen Jahr gab es zugleich einige sehr schöne Hoffnungszeichen:

- Es wird immer wahrscheinlicher, dass eine neue Ausbildungsmöglichkeit für künftige Gemeindereferent(inn)en in Benediktbeuern entwickelt werden kann.
- Oder: Unser Klosterförderverein Juwel e.V. hat das erfolgreichste Jahr seines jungen Bestehens hinter sich gebracht – und wir staunen immer wieder über die große Solidarität so vieler Menschen aus der Umgebung mit den Anliegen des Klosters.
- Oder: Unsere Einrichtungen arbeiten nach wie vor sehr erfolgreich, besonders im Bildungs- und im Umweltbildungsbereich – in erster Linie natürlich für junge Menschen. Und schließlich wachsen da und dort neue geistliche Initiativen, die ausdrücklich von dem Wunsch beseelt sind, das Kloster als geistliches Zentrum weiter zur Entfaltung kommen zu lassen, wie zum Beispiel die junge Gruppe »God for you(th)«.

Solche Hoffnungszeichen beflügeln mich, sie beflügeln uns Salesianer und viele, die hier leben und arbeiten, auch im Jahr 2013 frohen Mutes weiterzugehen, auf dem Weg, den uns Don Bosco vorgezeichnet hat: Wir wollen im Kloster Benediktbeuern noch viele Jahre Zeichen und Botschafter der Liebe Gottes für die Menschen sein, ganz besonders für die jungen Menschen. Das ist unsere zentrale Aufgabe.

Daher danken wir Ihnen von Herzen für alle Unterstützung und jedes Gebet und erbitten dafür für Sie den Segen Gottes.

In herzlicher Verbundenheit

Ihr

P. Claudius Amann SDB
Direktor

Kloster Benediktbeuern

1978
otto helwig

Kloster und Hausgemeinschaft SDB	3
Philosophisch-Theologische Hochschule (PTH)	8
Katholische Hochschulgemeinde (KHG)	11
Katholische Stiftungsfachhochschule München (KSFH) Abteilung Benediktbeuern.....	12
Jugendpastoralinstitut Don Bosco (JPI).....	16
Institut für salesianische Spiritualität (ISS).....	17
Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK).....	18
Aktionszentrum und Jugendherberge Don Bosco.....	22

Kloster und Hausgemeinschaft SDB

Ereignisse 2012

Berichte aus der Pressestelle



Bischof Dr. Konrad Zdarsa beim Benediktbeurer Don-Bosco-Fest 2012

Don-Bosco-Fest: »Mit den Füßen auf der Erde, mit dem Herzen im Himmel«

Wenn die Salesianer Don Boscos in Benediktbeuern am 31. Januar eines jeden Jahres das Hochfest ihres Ordensgründers Giovanni Bosco (1815–1888) feiern, laden sie traditionell einen Bischof zur Mitfeier ein. In diesem Jahr kam der Augsburger Bischof Dr. Konrad Zdarsa in das oberbayerische Kloster, um der Eucharistiefeyer in der vollbesetzten Hauskapelle der Salesianergemeinschaft vorzustehen und über den Turiner Jugendapostel zu predigen.

Bischof Zdarsa sprach dabei – ausgehend von einer allgemeinen Zeit der Umbrüche – von der positiven Grundeinstellung eines jeden Christen: Er möge hoffnungsfroh im Heute leben und dabei den Blick nach vorne richten, auf das Ewige hin. So habe es auch der heilige Don Bosco getan, wenn er seinen Salesianern in der Ordensregel mit auf den Weg gegeben hat, sie mögen stets mit den Füßen auf der Erde stehen und mit dem Herzen im Himmel wohnen. »Wer die Zeichen der Zeit erkennt und danach handelt, kann auch unsichere Phasen von Umbrüchen gut meistern«, so Bischof Zdarsa.

Nils Flitter

Priesterweihe von Helmut Zenz: »Ein hörendes Herz haben«

Helmut Zenz (43), aus Obing (Lkr. Traunstein) stammender Salesianer Don Boscos, hat am Samstag, 23. Juni 2012, in der Basilika St. Benedikt zu Benediktbeuern das Sakrament der Priesterweihe empfangen. Die Weihe spendete der emeritierte Rotterdamer Bischof Dr. Adrianus van Luyn SDB.

In seiner Predigt erwähnte van Luyn mehrfach den Wunsch des alttestamentlichen Königs Salomo, ein hörendes Herz zu haben. Dies bedeute nicht einfach nur, Worte vernehmen zu können, sondern sich aktiv um Verständnis zu bemühen. Der Ordensgründer Don Bosco habe ein hörendes Herz gehabt. Er habe großes Vertrauen auf Gott gesetzt und sei daher in der Lage gewesen, auf die konkreten Bedürfnisse und Nöte junger Menschen einzugehen. Das Leben und Wirken des Neupriesters solle nach dem Beispiel Don Boscos von der Liebe zu Gott und zum Nächsten geprägt sein. Pater Helmut Zenz hatte nach dem Studium der Katholischen Theologie und der Politikwissenschaft an der Universität Eichstätt fünf Jahre lang als Religionslehrer gearbeitet, bevor er in die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos eintrat. Am 8. September 2005 legte er in Pinerolo (Italien) seine ersten Gelübde ab. Danach war er in Benediktbeuern, Jünkerath (Eifel) und Ensdorf (Oberpfalz) in der Jugendbildungsarbeit tätig. Sein Diakonatspraktikum absolvierte er in der Pfarrei Buxheim bei Memmingen. Im August wird er eine neue Aufgabe als Einrichtungsleiter in der Jugendbildungsstätte Jünkerath übernehmen.

Norbert Wolff



V. l. n. r.: Direktor P. Claudius Amann SDB, Pfarrer Martin Klein (Heimatpfarrer), Provinzial P. Josef Grüner SDB, Bischof Dr. Adrianus van Luyn SDB, Neupriester P. Helmut Zenz SDB, Ausbildungsleiter P. Reinhard Gesing SDB

»Da berühren sich Himmel und Erde!« Don-Bosco-Statue zwei Tage lang im Kloster Benediktbeuern

Don Bosco ist gekommen und viele sind der Einladung, ihm zu begegnen, gefolgt. Den Besuch der Don-Bosco-Statue, die auf der weltweiten »Pilgerreise« des Heiligen von Dienstag, 4., bis Donnerstag, 6. Dezember, in Benediktbeuern Station machte, haben nicht



Pfarrer Heiner Heim SDB mit Kindern aus der Grund- und Hauptschule Benediktbeuern zu Besuch bei Don Bosco

nur die Salesianer zum Anlass genommen, ihren Gründer und seine Sendung zu vergegenwärtigen, auch aus den umliegenden Pfarreien kamen Menschen jeden Alters, um an den Feierlichkeiten teilzunehmen oder lediglich die Statue des italienischen Bildhauers Mauro Baldessari zu betrachten.

Der Apostel der Jugend zog vor allem die an, für die er sich von Gott beauftragt sah: Viele Kinder aus dem Don-Bosco-Kindergarten und der Grund- und Hauptschule Benediktbeuern kamen zum Anschauen und Anfassen in die Basilika und Pfarrkirche St. Benedikt und überraschend groß war das Interesse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen an dem Lobpreisgebet der Gruppe God for You(th) – 100 kamen in die Hauskapelle des Klosters.

Ob in der Predigt von Pater Reinhard Gesing während des feierlichen Gottesdienstes, der Ansprache von Pater Lothar Bily in der Vesper oder dem Impuls von Pater Stefan Oster während des Lobpreisgebets, durchwegs wurde ein Aspekt besonders hervorgehoben: In Don Bosco, repräsentiert durch die mit einer Reliquie versehenen Statue, »kommt« nicht nur der Heilige, sondern Heiliges auf uns zu. Don Bosco hat Gott in dieser Welt durchscheinen lassen, transparent gemacht. In ihm berühren sich Himmel und Erde.

Dankbar schaut Pater Claudius Amann, der Direktor des Klosters, auf die beiden Tage zurück: »Der Besuch hat uns mit all denen verbunden, die weltweit am Werk des Heiligen mitwirken und in seinem Geiste tätig sind.« Und für ihn noch wichtiger: »Die Begegnung mit Don Bosco, der die vergangenen Tage, repräsen-

tiert durch Statue und Reliquie, bei uns war, hat mich – und damit hatte ich bei den Vorbereitungen auf den Besuch gar nicht gerechnet – tief berührt.«

Jürgen Werlitz

Kurz notiert!

Die Klosterführer unter neuer Leitung

Seit Mai dieses Jahres ist Pater Johannes Neuner SDB der neue Koordinator der Klosterführungen. Neuner nahm damit die Funktion von Hermann Kuhn ein, der aus eigenen Stücken die Verantwortung abgab. Auch wenn die Zahl der geführten Personen gegenüber früheren Jahren abgenommen hat, eine Entwicklung, die vor allem der weiter abnehmenden Zahl von Führungen für Schulklassen geschuldet ist, ist die Klosterführung eine eminent wichtige Einrichtung, da sie pro Jahr mehr als 10 000 Besucher mit dem Kloster Benediktbeuern bekannt macht.

Kunsthandwerkermarkt im Kloster

Erstmals fand an den Pfingsttagen im Kloster ein regionaler Kunst- und Handwerkermarkt statt. 30 Aussteller beteiligten sich an dieser von Juwel e. V. initiierten Veranstaltung und bescherten dem Kloster mit 4500,- € einen stattlichen Erlös für dessen Erhalt.

Das Kloster hat jetzt ein Café

Seit dem Lernfest im Juni 2012 ist es geöffnet: das Kloster-Café im Gotischen Saal des Konventbaus. Unter der Leitung von Frau Marianne Wiesmann werden interne Gäste mit einem breiten Angebot an Kaffee und Kuchen, weiteren Getränken und Delikatessen verwöhnt. Das Angebot kommt seit Eröffnung des Cafés gut an und zieht immer mehr Besucher des Klosters in den Gotischen Saal. In der ruhigeren Zeit Anfang November diesen Jahres war das Kloster-Café vorübergehend für einen Betriebsurlaub geschlossen. Seit kurz vor dem Advent fließt jedoch der Kaffee wieder.

1. Juwel-Klosterlauf – ein Familienereignis

Am 21. Juli fiel der Starschuss zu einer ausgefallenen Spendenaktion des Klosterfördervereins Juwel e. V., zum 1. Juwel-Klosterlauf. Über Streckenlängen von 5 bzw. 10 km machten sich Läufer und Läuferinnen jeden Alters und jeder Leistungsstärke, darunter auch ganze Familien, vom Kloster auf den Weg ins Moos und wieder zurück, für die Jüngsten galt es den Klosterinnenhof ein bis drei Mal zu umrunden. Am Ende blieb ein Reinerlös von 500,- € für den Erhalt des Klosters.

Neueröffnung des Don-Boso-Clubs

Am 12. Oktober wurde der Don Bosco Club (DBC) neben dem Fraunhofer-Denkmalpflegezentrum (ehemalige Schäfflerei) nach einer längeren Sanierungszeit eingeweiht und konnte damit den Jugendlichen wieder übergeben werden. Übereinstimmend wurde bei der Einweihung des DBC der Gemeinde Benediktbeuern sowohl für die Übernahme des Bauprojektes als auch für die großartige finanzielle Unterstützung gedankt. Die Salesianer Don Boscos haben über eine Stiftung rund ein Fünftel der Gesamtkosten beigetragen (P. Ulrich Otto) und P. Leo Weber hat durch persönliche Sammeltätigkeit rund 30 000,- € für das Projekt beisteuern können. Zwischen den Salesianern und der Gemeinde gibt es einen Erbpachtvertrag, der regelt, dass keine Pachtzahlungen anfallen, da diese durch die geleisteten Investitionskosten für das Gebäude abgegolten sind.

Neues aus der Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos in Benediktbeuern

Umbrüche in der Gemeinschaft der studierenden Mitbrüder

Das nahe Ende der Philosophisch-Theologischen Schule hat im vergangenen Jahr zu einer spürbaren Verkleinerung der Gemeinschaft der studierenden Mitbrüder geführt. Da einige von ihnen ihr Diplomstudium in Theologie nicht mehr an der PTH beenden können, wurde schon längere Zeit nach alternativen Studienorten gesucht. Schnell war sich Nils Flitter über seine neue Universität klar: Er studiert seit dem Wintersemester an der LMU in München und wohnt im Salesianum, wo er parallel zum Studium die Betreuung der FSJler unterstützt. Schwieriger war die Entscheidungsfindung bei Trudon Tshibangu und Carlo Gaddam. Nachdem für die beiden lange die Option eines Studiums in Regensburg erwogen worden war, haben sie sich kurzfristig zum Wintersemester an der Katholisch-Theologischen Fakultät in Augsburg eingeschrieben. Die beiden wohnen in der Gemeinschaft des Provinzialats in München und pendeln die Woche über täglich an ihren neuen Studienort.

Während Ignatius Gari, Clemens Mörmann, Nicholas Sun und Sarath Parri zum Teil im kommenden Sommer, zum Teil im Frühjahr 2014, ihr Diplom in Benediktbeuern machen werden, haben die österreichischen studierenden Mitbrüder ihr Studium in Benediktbeuern schon lange auf den Abschluss in Sozialer Arbeit an der KSFH und das Vordiplom in Theo-

logie begrenzt. Schon im kommenden Frühjahr wird Peter Rinderer Benediktbeuern in Richtung Wien verlassen, Johannes Haas und Alexander Held werden ein Semester später folgen und nach einem Praktikum ihr Theologiestudium an einer Hochschule in Österreich fortsetzen.

Geburtstage, Jubiläen und Sterbefälle in der Hausgemeinschaft

Auch im Jahr 2012 konnten in der salesianischen Gemeinschaft in Benediktbeuern wieder zahlreiche runde Geburtstage und Jubiläen gefeiert werden. Von den »50ern« Reinhard Gesing, Clemens Schwaiger und Norbert Wolff abgesehen, hatte vor allem die Bibelwissenschaft zu feiern, da Horacio Lona, der langjährige Neutestamentler an der PTH, sein 70. Lebensjahr vollendete. Der emeritierte Alttestamentler Pater Otto Wahl konnte sogar schon seinen 80. Geburtstag begehen. Der Jubilar wurde mit einer Festschrift von Freunden sowie einem von Mitbrüder Sarath Parri gestalteten Video, in dem Mitbrüder und Kollegen dem großen Mann der PTH ihre Gratulation aussprachen, geehrt. Ebenfalls seinen 80. Geburtstag beging im Jahr 2012 Bruder Hubert Gillner. Gegen Ende des Jahres mehrten sich die Jubilare: Im September feierten Udo Ostrop seinen 75., Raimund Luschin seinen 70. Geburtstag. Josip Gregur und Lothar Bily wurden kurz vor Weihnachten beide 60 Jahre alt, Bruder Herbert Rötzer durfte an Heiligabend auf 70 Lebensjahre zurückschauen.



Prof. P. Otto Wahl

Acht Salesianer begingen im vergangenen Jahr ihr Professjubiläum: Die Patres und (ehemaligen) Professoren Miguel Rodriguez, Ottmar Schoch und Leo Weber sowie Bruder Hubert Gillner durften auf 60 Jahre Gemein-



Fast alle Salesianer mit Professjubiläen im Jahr 2012 auf einen Blick (v. l. n. r.): P. Heiner Heim, Prof. P. Ottmar Schoch, Prof. P. DDr. Leo Weber, Prof. P. Dr. Miguel Rodríguez und Br. Hubert Gillner

schaftsleben zurückblicken, vor einem halben Jahrhundert haben Heiner Heim, Udo Ostrop und Horacio Lona ihre Profess abgelegt und Bruder Anton Friedrich, der im Aktionszentrum tätig ist, feierte 25 Jahre Zugehörigkeit zu den Salesianern Don Bosco.

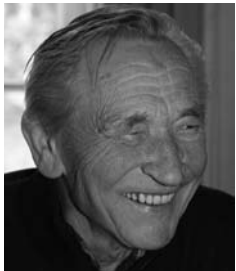
Die Gemeinschaft der Salesianer hatte aber auch in diesem Jahr den Tod von Mitbrüdern zu betrauern. Unerwartet früh schied in der Folge eines Schlaganfalls am 4. Juni Bruder Horst Herrmann aus dem Leben. Der »Mann für alles« war gelernter Gärtnermeister. In Benediktbeuern, wo er seit 1998 lebte, widmete er sich besonders dem Obst- und Gemüseanbau. »Horti« war der »Herr der Äpfel« und versorgte die Gemeinschaft mit selbst gepresstem Apfelsaft und Most. Er wurde am 8. Juni von einer großen Trauergemeinde auf dem Friedhof der Salesianer beigesetzt.



Horst Herrmann

Bruder Adolf Koller war schon länger die Lebenskraft Stück um Stück geschwunden, ein Oberschenkelhalsbruch eine Woche vor seinem Tod beschleunigte diese Entwicklung erheblich. Am Abend des 11. Oktobers wurde er heimgerufen. Der »Adi« hatte viele Jahrzehnte als Schreiner des Klosters zu dessen Besten gewirkt. Einige Generationen von Lehrlingen hat

der Schreinermeister ausgebildet und bis fast zuletzt war seine Arbeitsstätte, die Schreinerei, für den Besuch alter und neuer Freunde und Schüler, für Jung und Alt, offen. An Adolf Kollers Beisetzung auf dem Friedhof der Salesianer am 17. Oktober nahmen viele von ihnen Abschied vom »Adi«.



Br. »Adi« Koller

Bauvorhaben im Kloster

Das Sanierungsprojekt »Südarkadentrakt« geht voran. Seit Beginn der Maßnahme in 2010 befindet sich das Projekt im dritten Bauabschnitt. Bisher wurden Sanierungen an Dachsparren und Deckenbalken durchgeführt. Die Südfassade ist inzwischen im Westteil fertiggestellt, wobei es darum ging, die originalen Malereien und den Originalputz aus der Bauzeit (1732) zu konservieren. Eine große Herausforderung stellt der nächste Bauabschnitt (Ba D) im kommenden Jahr dar. 25 Pfeiler im Keller des Südarkadentraktes müssen unterfangen werden. Rund 1,2 Mio. € wurden für die ersten drei Bauabschnitte aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung gestellt. Den gesamten Eigenanteil des

Klosters von 56 000,- € für die drei bisherigen Bauabschnitte hat der Förderverein Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. erbracht. Für dieses Projekt erfährt das Kloster auch durch die Bundestagsabgeordnete Ministerin Ilse Aigner, den Landtagsabgeordneten Martin Bachhuber und den Landrat Josef Niedermaier eine sehr große Unterstützung.

In die Verhandlungen über das sogenannte Netz-Wert-Zentrum (Übernachtungs- und Tagungsbereich der Fraunhofer-Gesellschaft auf dem Gelände des Klosters) ist wieder Bewegung gekommen. Der Platz im Südgarten, gegenüber der ehemaligen Fraunhofer-Glasschmelze, rückt wieder in den Bereich des Wahrscheinlichen. Definitive Entscheidungen sind allerdings bis dato noch nicht gefallen.

Juwel e. V. – erfolgreicher denn je!



Der neue Juwel-Vorstand, v. l.: Marie-Luise Höck, P. Claudius Amann, Sabine Rödiger, P. Stefan Oster, Werner Rolles, Alfons Siefritz, Dorothea Bugl, Doris Brettschneider, Hans-Otto Pielmeier, Josef Draxinger und Heinz Oster

Das vergangene Jahr war das bisher erfolgreichste in der jungen Geschichte des Fördervereins Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. Die Einnahmen aus Spenden seit der letzten Mitgliederversammlung übersprangen zum ersten Mal die Marke von 100 000 Euro. Dank der finanziellen Unterstützung durch den Verein konnte das Kloster bislang 1,2 Millionen Euro aus Zuschüssen der öffentlichen Hand verbuchen und die Renovierung des Südarkadentrakts effektiv voranbringen. »Es ist eine große Freude, miterleben zu dürfen, wie sich die Menschen hier engagiert haben«, sagte der »sehr, sehr dankbare« 1. Vorsitzende Alfons Siefritz bei der bestens besuchten Mitgliederversammlung am 29. September im Kloster Benediktbeuern. Aber es müsse auch weiterhin viel geschehen, um das Wertebiotop Kloster Benediktbeuern für die Jugend zu erhalten, so Siefritz.

Als Vorstand wurden für die nächsten drei Jahre folgende Kandidaten einstimmig gewählt: 1. Vorsitzender: Alfons Siefritz. Drei stellvertretende Vorsitzende: Josef Draxinger, Dorothea Bugl, Werner Rolles (neu). Schatzmeisterin: Doris Brettschneider. Schriftführerin: Sabine Rödiger (neu). Als beratende Mitglieder wurden vom neuen Vorstand berufen: Marie Luise Höck (neu), Otto Pielmeier (neu), Heinz Oster und P. Stefan Oster.

Kloster-Personalia

Bei den Mitarbeitern im Kloster gab es über das Jahr einige bedeutende Veränderungen. So hat Michael Greppmair, der im Oktober 2011 für ein Jahr seine ehrenamtliche Mitarbeit im Kloster angeboten hatte, seine Aufgabe als Koordinationsbeauftragter mit Beginn Oktober 2012 beendet. Herr Greppmair hat wesentliche Entwicklungen angestoßen, begleitet und weitergebracht.

Katja Wippermann hat im August dieses Jahres ihre Tätigkeit im Bereich des Gesamtmarketing des Klosters aufgenommen. Sie entwickelt Strategien zur Marke »Kloster Benediktbeuern«, optimiert das Angebot des Klosters im Kontext der Erwartungen, Anliegen und Interessen der Gäste des Klosters durch entsprechende Erhebungen und steuert die Außenwirkung des Klosters. Schon jetzt hat sie großartige Arbeit bei der Erstellung der neuen Klosterhomepage geleistet. Ein Riesenerfolg war der von ihr projektierte Verkauf von Kreuzen aus dem Holz der Balken des Südarkadentraktes. Die limitierte Auflage war in kürzester Zeit ausverkauft.

Professor Pater Dr. Norbert Wolff hat im August die Gemeinschaft der Salesianer verlassen und damit eine spürbare Lücke hinterlassen, die insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit des Klosters betraf. Seit Ende Oktober kümmert sich nun eine Troika um die Aufgaben rund um die Pressestelle. Deren Leiter, Jürgen Werlitz, Professor für Altes Testament an der PTH, stehen mit Katharina Wellert und Andrea Limmer zwei Mitarbeiterinnen zur Seite. Katharina Wellert, Studentin der Sozialen Arbeit und in der Zusatzqualifikation Religionspädagogik, unterstützt die Pressearbeit und betreut die

Veröffentlichungen der Pressestelle. Andrea Limmer, die Rektoratssekretärin der PTH, übernimmt den Bereich der telefonischen Kommunikation, pflegt die Homepage der PTH und unterstützt Katja Wippermann bei der in Entstehung begriffenen neuen Homepage des Klosters.



Norbert Wolff

God for You(th)

Seit einem Dreivierteljahr kommen an jedem Sonntag junge Menschen zu Gebet und Katechese im Kloster zusammen. Die Gruppe trägt den Namen des Benediktbeurer Liederbuchs und wurde von P. Stefan Oster zusammen mit einigen jungen Leuten begonnen, um im Kloster für junge Leute einen Raum für Gebet und Glaube, Beten, Katechese und Austausch über den Glauben zu schaffen. Dem Impulsgeber der Gruppe steht bei den Treffen ein Team zur Seite, das einen Teil der Vorbereitungen auf die jeweiligen Termine übernimmt und auch bei der Durchführung der Abende und weiterer Aktionen mithilft.

God for You(th) hat sich bereits binnen weniger Monate zu einem spirituellen Aktivposten des Klosters entwickelt. Beim Besuch der Don-Bosco-Statue im Kloster Anfang Dezember hat God for You(th) ein offenes Lobpreisgebet veranstaltet, das großen Zuspruch erfuhr – vor allem von jungen Leuten, aber bei den 100 Betern waren auch ein paar ältere mit dabei, in der Woche darauf ein 24/7-Gebet durchgeführt: Sieben Tage lang von Sonntagabend bis Sonntagabend wurde in der Blauen Grotte unablässig gebetet. Während der 168 Stunden waren immer, auch nachts, mindestens zwei Betende im Gebetsraum, bei den gestalteten Stunden, aber auch sonst untertags wesentlich mehr. In der Woche vom 9. bis zum 16. Dezember stand durch dieses unablässige Gebet das Beten im Kloster Benediktbeuern in ganz besonderer Weise im Mittelpunkt.



God for You(th) meets Don Bosco: Viele junge Leute und auch ein paar ältere nutzten die Möglichkeit zur Begegnung mit Don Bosco bei seinem Aufenthalt in Benediktbeuern vom 4. bis zum 6. Dezember.

Nähere und ausführlichere Informationen über God for You(th) sind jetzt auch im Internet erhältlich. Unter www.godforyouth.de hat die Gruppe im November ihre Homepage eröffnet.



Philosophisch-Theologische Hochschule (PTH)

Die Schließung der PTH

Die Philosophisch-Theologische Hochschule der Salesianer Don Boscos geht ihrem Ende entgegen. Im Oktober wurde das letzte Studienjahr eröffnet, was bedeutet, dass Lehrveranstaltungen nur noch bis zum Abschluss des Sommersemesters 2013 stattfinden werden. Ob mit dem Ende der PTH auch das der akademischen Theologie im Kloster Benediktbeuern verbunden sein wird, steht immer noch in Frage. Wird ein Fachhochschulstudiengang Religionspädagogik oder Pastoral Care Nachfolger des universitären Diplomstudiengangs? Wird ein solcher an die Katholische Stiftungshochschule oder die Katholische Universität Eichstätt angedockt? Wird ein Institut für Theologie an die Stelle der PTH treten? – All diese und weitere Fragen sind offen, weil zwar viele Modelle durchgespielt wurden und werden, aber eine klare Entscheidung für ein Modell, dessen Planung und Inkraftsetzung immer noch aussteht. Das Lehrpersonal und die Mitarbeiter der PTH stehen für die Umsetzung eines Modells bereit, warten nur noch auf den Startschuss. Sollte dieser nicht erfolgen, werden nach den momentanen Planungen in der theologischen Sparte auf jeden Fall das Jugendpastoralinstitut und das Institut für Salesianische Spiritualität in Benediktbeuern über den Sommer 2013 hinaus bestehen bleiben.

Dozentenstudientage in Michaelbeuern und Bibliothek

Bei den vom 23. bis 25. Juli im Kloster Michaelbeuern/Österreich stattfindenden Dozentenstudientagen haben sich die hauptamtlichen Dozenten zusammen mit dem Provinzial der Salesianer Don Boscos Deutschland, Pater Josef Grüner, und dem Direktor des Klosters Benediktbeuern, Pater Claudius Amann, intensiv mit der Lage der Hochschule und den Weichenstellungen für das letzte Studienjahr der PTH beschäftigt. Bei den Gesprächen ging es nicht nur um die übliche Rückschau auf das abgelaufene Studienjahr, die Situation der PTH im letzten Jahr mit Lehrbetrieb und Zukunftsoptionen, sondern vor allem auch um die Bibliothek, die in ihrer gegenwärtigen Form nicht beibehalten werden kann. Für die Bibliothek wurde ein Anschaffungsstopp verfügt, der auch die Kündigung der Abonnements der wissenschaftlichen Zeitschriften nach sich zieht und der ab November nun voll in Kraft ist.

Um die Anpassung der Bibliothek an die gegenwärtige Situation zu gewährleisten, wurde in Michaelbeuern eine Steuerungsgruppe begründet, die es sich zur

Aufgabe machen sollte, Möglichkeiten der Verschlan-
kung und Qualitätshebung der Bibliothek zu eruieren
und durchzuführen sowie eine Veränderung oder gar
den Abbau des Bestandes entsprechend unterschiedli-
cher Zukunftsszenarien zu planen. Jedoch ist diese
Steuerungsgruppe bis zum heutigen Tag nicht zusam-
mengetreten, da mittlerweile die in Expansion begrif-
fene Philosophisch-Theologische Hochschule Bene-
dikt XVI. Heiligenkreuz ihr Interesse an der Übernahme
der Bibliothek signalisiert hat und dazu Ende Novem-
ber eine Delegation unter Leitung des Vizerektors und
Bibliotheksvorstandes P. Dr. Alkuin Schachenmayr
nach Benediktbeuern schickte, um die Bibliothek in
Augenschein zu nehmen. Nach gegenwärtigen Vor-
stellungen könnte im Jahr 2015 deren Übernahme er-
folgen. Ob von Seiten des Trägers der PTH und ihrer
Bibliothek, also des Provinzials der Salesianer, Heili-
genkreuz den Zuschlag erhält, wird vor allem davon
abhängen, ob in Benediktbeuern über 2013 hinaus ein
Bedarf an breiter theologischer Literatur für einen Stu-
diengang wie Religionspädagogik bestehen wird.

Studienbetrieb

Im laufenden Jahr hat sich die Zahl der Diplomstudie-
renden an der PTH wieder erheblich verringert. Ne-
ben dem Ausbleiben von Studienanfängern schlägt
auch der Abgang von Studierenden eine Lücke in die
Reihen der Hörer von Lehrveranstaltungen: Etliche
Studierende, unter ihnen auch Mitglieder der Salesia-
nischen Studierendengemeinschaft, haben der Emp-
fehlung der Hochschule entsprechend ihr Studium an
andere Hochschulen verlagert, vor allem die Katho-
lich-Theologische Fakultät der Universität Augsburg
profitiert von dieser Entwicklung. Ansehnliche Hörer-
zahlen sind an der PTH nur in Lehrveranstaltungen
für das fünfte und letzte Studienjahr zu verzeichnen,
sowohl im Bereich des Vordiplom- als auch in der frü-
heren Phase des Hauptdiplomstudiums müssen einige
Veranstaltungen mangels Masse entfallen bzw. wer-
den im Rahmen eines betreuten Lernens und
Coachings durchgeführt.

Erfreulich ist dagegen die Entwicklung in der Zusatz-
ausbildung Religionspädagogik (ZRP). In diesem be-
gleitenden Studiengang für Studierende der Sozialen
Arbeit zur Erlangung der Missio als Religionslehrer/
Religionslehrerinnen im kirchlichen Dienst laufen seit
Oktober die beiden letzten Jahrgänge und sie sind mit
jeweils über 20 Teilnehmern wesentlich größer als in
den vergangenen Jahre, ein Zeichen, dass der Bedarf
an theologischer Ausbildung in Benediktbeuern im-
mer noch gegeben ist.

Studentischer Konvent

Trotz des Studierendenschwundes an der PTH ist der Studentische Konvent noch voll funktionsfähig und leistet die seit Jahren bewährte und wertvolle Arbeit in den entsprechenden Gremien der PTH und bei der Organisation von studentischen Veranstaltungen wie z. B. des PTH-Festes zum Abschluss des Studienjahrs (2012 unter dem Motto »Party trotz Hysterie«) oder des traditionellen Schwarz-Weiß-Balles. Der im Sommersemester neu gewählte SK wird von Franz Demmel, Diplomstudierender im 5. Jahr und bereits diplomierter Religionspädagoge (FH), geleitet. Seine Stellvertreterinnen sind Katalin Mulitze und Sabrina Bamboschek, die beide an der ZRP der PTH teilnehmen.



Der neue SK beim PTH-Abschlussfest 2012, v.l.n.r.: Christine Riedmiller, Franz Demmel, Christine Buck, Katalin Mulitze, Katja Bugelnig, Anna-Lena Kahmann, Sabrina Bamboschek und Carlo Gaddam SDB

Veränderungen beim Lehrpersonal und in den Hochschulfunktionen

Aufgrund der Reduktion der Aufgaben an der PTH haben sich in diesem Jahr einige Veränderungen für das Lehrpersonal ergeben. Pater Karl Bopp, Professor für Pastoraltheologie, ist seit 1. September Pfarrer in Bad Heilbrunn. Er wird in seiner Arbeit von Pater Lothar Bily, dem Rektor der PTH und Professor für Fundamentaltheologie, unterstützt, der seit demselben Datum offiziell für die Krankenhausseelsorge in Bad Heilbrunn zuständig ist.

Schon im Sommersemester hat Pater Joachim Hagel OPraem, Professor für Moralthologie und Christliche Sozialethik an der PTH, unter Beibehaltung seines

Lehrdeputats in Benediktbeuern aushilfsweise die Lehrveranstaltungen in Moralthologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg übernommen. Für das Wintersemester 2012 / 13 wurde seine Lehrstuhlvertretung um ein weiteres Semester verlängert. Im laufenden Semester hat auch Pater Stefan Oster, Professor für Dogmatik, sein Betätigungsfeld erweitert und einen Lehrauftrag für Dogmatik in der Katholisch-Theologischen Fakultät der LMU München übernommen.

In der vorlesungsfreien Zeit zwischen Sommer- und Wintersemester verließ Pater Norbert Wolff, Professor für Kirchengeschichte, Leiter des Instituts für biblische und historische Theologie sowie der Pressestelle von Kloster und PTH und Prorektor der PTH, die Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos. Damit schied er auch aus der Hochschule aus. Seine breitgefächerte Arbeit wird auf verschiedene Schultern verteilt: Martin Lechner wurde in der 1. Senatssitzung des Wintersemesters zum Prorektor gewählt und inzwischen vom Träger der PTH in dieser Funktion bestätigt, Apl. Prof. Dr. Monika Nickel, die als Gastprofessorin seit mehreren Jahren die Lehre am Lehrstuhl für Kirchengeschichte mitgetragen hat, vertritt nun das Fach in seiner ganzen Breite. Der Pressestelle wird sich Jürgen Werlitz, Professor für Altes Testament, annehmen. Kommissarisch übernimmt Werlitz außerdem die Leitung des Instituts für biblische und historische Theologie.

Schließlich hat der Wegfall von Lehrveranstaltungen im Bereich des Grundstudiums schon zum Ausscheiden von Lehrpersonal geführt. Die Sprachkurse in Latein und Griechisch werden nicht mehr angeboten, die dafür zuständigen Honorarkräfte, Frau Dr. Susanne Rieth für Latein und Herr Dr. Winfried Hamm für Griechisch, haben ihre Arbeit für die PTH eingestellt.

Absolventen

Insgesamt fünf Studierende schlossen im Jahr 2012 ihr Studium an der PTH mit dem Diplom ab: Im Frühjahr erhielten Katharina Huber und Claudia Mayer ihre Diplomurkunden, wobei Claudia Mayer den Salesianern erhalten blieb und für die Betreuung der FSJler in der Deutschen Provinz zuständig ist. Am 8. August fand nach einer feierlichen Vesper ein Festakt zur Diplomübergabe im Kapitelsaal des Klosters statt. Benedikt Thuy und Verena Kirchensteiner erhielten ihre Diplome, die dritte Absolventin im Sommersemester, Daniela Weber, war verhindert. Mit Benedikt Thuy verließ ein studentisches Original die Hochschule. Der Doppelstudent schuf die so genannte Benediktbeurer Hymne, die nach den Klängen von »Let it be« das Stu-

dium an den beiden Hochschulen besingt und seit Jahren zum musikalischen Standrepertoire von studentischen Feiern in Benediktbeuern gehört.

Das Lizentiatsstudium schlossen 2012 ab: Fabian Eke (Nigeria), John Saroni (Tansania), Caspar van Laak aus Eurasburg, der 2009 bereits das Diplom in Benediktbeuern gemacht hatte, und Sr. Maria Liu Xuexia (China), die ihre von Prof. Martin Lechner Lizentiatsarbeit über die Jugendpastoral im heutigen China verfasste und als Jahresbeste das Lizentiat mit der Bestnote summa cum laude abschloss.

Schließlich wurde am 16. Juni 2012 im Rahmen eines Gottesdienstes den neun Absolventinnen des Ergänzungsstudiengangs Zusatzqualifikation Religionspädagogik die »vorläufige Missio canonica« verliehen. Oberstudiendirektor Bernhard Rößner, der Leiter der Abteilung Schule und Religionsunterricht der Hauptabteilung V in der Diözese Augsburg, ließ es sich erneut nicht nehmen, die Verleihung selbst vorzunehmen und den Absolventinnen herzlich zu gratulieren.

Besondere akademische Veranstaltungen

Der 6. **Hochschulgipfel** im bayerischen Oberland, der am 10. Mai im Barocksaal des Klosters veranstaltet wurde, stand unter dem Titel »Menschlich leben, menschlich sterben. Alter – Palliative Care – Klinische Seelsorge«. Da dieser gleichzeitig den Auftakt für die Ringveranstaltung an bayerischen Hochschulen »VerANTWORTung leben« bildete, gaben sich zu diesem Anlass hochkarätige Gastredner die Ehre, unter anderem Staatsminister a. D. Professor Dr. h. c. mult. Hans Zehetmair (Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung), Max Schmidt (Vorsitzender des Bayerischen Philologenverbands) und Prälat DDr. Peter Beer (Generalvikar der Erzdiözese München und Freising). Die Eröffnung und Begrüßung der Veranstaltung übernahm der Rektor der PTH, Professor Pater Dr. Lothar Bily. Der 6. Hochschulgipfel wurde von der PTH zusammen mit der KSFH und dem Projekt GRP Bad Tölz (Generation Research Program) durchgeführt.

Am 18. Juni fand ein Diskussionsabend mit BDKJ-Präses Simon Rapp zum Thema »**Freiheit der Kinder Gottes**« statt. Dabei stellte Pfarrer Rapp den gleichnamigen, vom Bund der Katholischen Jugend im vergangenen Jahr veröffentlichten Grundlagentext vor, der u. a. größere Dialogfähigkeit und Reformen in der Kirche fordert. In einem kritischen Koreferat nahm im Anschluss daran Professor Pater Dr. Stefan Oster SDB dazu Stellung. Eine lebhafte Diskussion wurde dadurch angeregt und prägte den Abend, an dem insge-

samt rund 50 Studierende und weitere Gäste teilnahmen.

Vom 31. Oktober bis 4. November war die PTH Tagungsort für die »**Associazione Cultori di Storia Salesiana**« (ACSSA). 50 salesianische Archivare und Historiker aus Europa trafen in Benediktbeuern zusammen, um den aktuellen Stand der Don-Bosco-Forschung zu sondieren, Fragen der Bewahrung des einschlägigen Archivguts zu klären und um Perspektiven für das Don-Bosco-Jubiläum 2015 zu diskutieren. Vorbereitet wurde diese Tagung von Professor Pater Dr. Norbert Wolff SDB und Schwester Dr. Maria Maul FMA (Schulleiterin in Vöcklabruck / Oberösterreich), die zusammen mit dem kurzfristig für Wolff eingesprungenen Professor em. Pater Dr. Franz Schmid die Leitung der Veranstaltung übernahm. Bei der Tagung, die ein reichhaltiges Freizeitprogramm flankierte, wurde vor allem allenthalben das Desiderat »übergreifender Sichtweisen, die den gesellschaftlichen, kirchlichen, politischen und kulturellen Kontext hinreichend einbeziehen und eine differenzierte Bewertung ermöglichen«, in der salesianischen Geschichtsforschung formuliert und problematisiert. Die punktuelle, vor allem auf Ereignisse abzielende Darstellung der Gemeinschaftsgeschichte bedarf dringend der Ergänzung durch Studien, wie sie – eine Ausnahme auf dem Feld der salesianischen Publikationen – Maria Maul mit ihrer Doktorarbeit über Pater Dr. Franz X. Niedermayer in seiner aktiven Zeit als Provinzial und Direktor von Benediktbeuern (1922-1952) vor wenigen Jahren vorgelegt hat.



Der internationale Vorstand der ACSSA, v. l.: Francesco Motto, Rom, Garzia Loparca, Rom, Maria Maul, Österreich, Stanislaw Zimniak, Polen

Katholische Hochschulgemeinde (KHG)



Studierende beim Festgottesdienst mit Weihbischof Dr. Anton Losinger anlässlich des Beginns des Studienjahres

Am Gedenktag des Hl. Franz von Assisi, am 4. Oktober 2012, durften die Studierenden, Lehrenden, die Mitarbeiter den beiden Hochschulen für Soziale Arbeit und Theologie und die Salesianer Don Boscos zusammen mit Weihbischof Dr. Anton Losinger aus Augsburg den Start ins neue Studienjahr feiern. »Einfach – leben – schaffen« überschrieb die Gruppe der Studierenden, die die Eucharistiefeier vorbereitet hatte, diesen Anlass. Inspirieren ließ sie sich bei dieser vieldeutigen Phrase vom »Poverello« aus Assisi. Je nach Betonung verlagert sich auch der Blickwinkel auf das »leben« und die sich daraus ergebenden Konsequenzen und Möglichkeiten, die im Studienjahr immer wieder einmal betrachtet werden sollen. Im Anschluss an die Feier war bei einem Stehempfang für alle Gelegenheit, auf das vorausliegende Stück gemeinsamen Lebens anzustoßen...

Die vielfältige Arbeit der Hochschulgemeinde wurde auch im Jahr 2012 weitergeführt und erweitert. Dem Hochschulseelsorger steht dabei das sog. Ko-Team zur Seite, das im Sommersemester neu gewählt wurde und Koordinationsaufgaben für die KHG übernimmt. Das Gemeindeforum trat wie jedes Jahr viermal zusammen, um das Gemeindeleben zu gestalten, auf Vergangenes zurückzuschauen, Neues zu planen und die vier Grunddimensionen einer christlichen Gemeinde in der für junge Menschen adäquaten Form der Spiritualität – Talk – Engagement – Fun & Action zu verwirklichen.

Kreativität und Einflussreichtum ist in der KHG immer gefragt. War ursprünglich angedacht, ein »KHG-intensiv« -Treffen mit interessierten Gemeindegliedern auf der Kohlstatt-Alm durchzuführen, um die Arbeit der Hochschulgemeinde und das Gemeindeleben zu planen und zu gestalten, so wurde kurzer Hand daraus ein »KHG-kompakt«, ein Ein-Tagesunternehmen in der Gartenhütte des Klosters. Dies ließ ein Kommen und Gehen nach den Möglichkeiten der Einzelnen zu. Das Studium mit nicht wenigen Blockveranstaltungen sollte schließlich die Hauptaufgabe bleiben. Trotzdem waren beim Aufbruch am späten Abend

alle zufrieden darüber, was an Planungen und Konkretisierungen zustande gekommen war.

Zu einem festen Bestandteil der KHG hat sich der »AK Eine Welt« entwickelt. Dieser kam auch beim KHG-Stand des Christkindlmarktes zum Tragen. Dieses »Hauptevent« in der Arbeit der Gemeinde nach außen, das von den Studierenden viel Zeit und Leidenschaft für Vorbereitung und Durchführung abverlangt, erbrachte durch Waffel- und Basteleien-Verkauf wieder einen stattlichen Erlös ein, der, durch den AK Eine Welt vermittelt, an ein Schulprojekt der Don Bosco Schwestern in Haiti ging. Flankiert war dieses Projekt einmal mehr von der Nikolausaktion, an der sich Studierende als Nikoläuse und Engel beteiligten, die in ganz Benediktbeuern unterwegs waren und wie jedes Jahr zahlreiche Hausbesuche machten.

Auch die überregionale Netzwerkarbeit hatte im Jahr 2012 wieder ihren Stellenwert. So nahm Pater Norbert Schützner an der Jahrestagung der Konferenz für Katholische Hochschulpastoral vom 10.-13. September in Bad Honnef teil und diskutierte dort mit über 80 Hochschulseelsorgern über die Problematik der zunehmenden Studierendenarmut. Bei der Delegiertenversammlung der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden vom 23.-25. November in Weimar war Benediktbeuern durch zwei Delegierte vertreten. Hauptthema war neben der europäischen Bildungspolitik die Bedeutung der Hochschulgemeinden für die Intensivierung des innerkirchlichen Dialogprozesses in der gegenwärtigen Krise und für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Kirche.

Bei alledem bleibt die wesentliche Mitte des Gemeindelebens dort, wo die KHG allwöchentlich zu Gebet und Gottesdienst zusammenkommt: bei den KHG-Gottesdiensten, die jeden Dienstag und Donnerstag in der Hauskapelle gefeiert werden, bei den Laudes am Dienstag, dem »Startschuss« am Montag, darüber hinaus und in weiteren Abständen beim gemeinsamen Bibelteilen, den »Exerzitien im Alltag«, den NNTS-Stammtischen und auch bei besonders gestalteten Buß- und Versöhnungsgottesdiensten.



Katholische Stiftungsfachhochschule München (KSFH)

Abteilung Benediktbeuern

Die Katholische Stiftungsfachhochschule München (KSFH) mit ihren beiden Abteilungen München und Benediktbeuern, ist eine national und international hoch angesehene Hochschule für Sozial-, Pflege- und pädagogische Berufe in kirchlicher Trägerschaft. In der Sonderauswertung »Vielfältige Exzellenz 2011« des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) zählt die KSFH im Fach Soziale Arbeit zu den besten Hochschulen in Deutschland. Bestnoten wurden beim Praxisbezug und im Lehrangebot vergeben. Die Abteilung Benediktbeuern schneidet zusätzlich in der Betreuung und im Berufsbezug sehr gut ab und belegt damit bundesweit einen der zwei Top-Plätze. Die Attraktivität des Studiums an der KSFH und nicht zuletzt des Studienzentrums Benediktbeuern bestätigen sich in der im März 2012 veröffentlichten Studiengangsabfrage »HIS-Studienqualitätsmonitors 2011«. Aktuell werden zehn Bachelor- und Master-Studiengänge in den Fachbereichen Soziale Arbeit und Pflege angeboten, fakultativ erweiterbar um Zusatzqualifikationen.

Studierendenzahlen

Zum Wintersemester 2012/213 wurden im Fachbereich Soziale Arbeit Benediktbeuern 130 Studierende im ersten Semester zugelassen und eingeschrieben, darunter 109 Studentinnen (84%) und 21 Studenten (16%). Das Sozialprofil der Studierenden wird somit nicht nur »weiblicher«, sondern auch »jünger«: 37% der Erstsemester sind 20 Jahre oder jünger, 43% sind zwischen 21 und 25 Jahre alt. 12% sind im Alter von 26 bis 40 Jahren, nur 8% sind über 41 Jahre. In allen drei Fachbereichen haben 524 Studierende neu begonnen. Unter den insgesamt 2114 Studierenden der KSFH im Wintersemester sind 86 ausländische Studierende, darunter fünf im Rahmen des Erasmus-Austauschprogramms.

Lehre, Forschung und ausgewählte Projekte

Mit ihrer Mitgliedschaft bei der **virtuellen Hochschule Bayern (vhb)** unterstützt die KSFH den Ausbau multimedialer Studienangebote. Die vhb ist ein digitaler Verbund von Universitäten und Hochschulen in Bayern und deren spezifischen Studienangeboten. Unabhängig von Zeit und Ort, können sich Studierende der KSFH kostenfrei für die virtuellen Lehrveranstaltungen anmelden. Im Sommersemester 2012 stellte die vhb etwa 270 Lehrveranstaltungen online zur Verfügung, u.a. aus den Fächergruppen Gesundheitswis-

senschaften, Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften. Die vhb-Lehrangebote der KSFH in Benediktbeuern: Beratung in der Sozialen Arbeit (Prof. Dr. Ursula Mosebach), Sozialinformatik (Prof. Dr. Ursula Mosebach; in Kooperation mit der Hochschule München, Katholischen Universität Eichstätt, Fachhochschule Coburg und GSO Hochschule Nürnberg), Systemtheorien in der Sozialen Arbeit (Prof. Dr. Hubert Jall).

Erstmals wurde die **Online-Inskription** in die Lehrveranstaltungen zum Wintersemester 2012/13 mit einer neuen Software durchgeführt. An der erfolgreichen Einführung des Computerprogramms waren die Studiendekanin Prof. Dr. Christine Plahl, Fachbreichs-assistentin Christine Ginger und der EDV-Chef Harald Schmid beteiligt.

Seit der Bolognareform sind Forschung und Entwicklung an Hochschulen für angewandte Wissenschaften gesetzlich verankert. Mit dem **Institut für Fort- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung (IF)** etablierte sich an der KSFH die Forschung bereits Jahre zuvor, noch bevor ein gesetzlicher Auftrag bestand. Die Hochschule verfügt somit über das organisatorische Fundament und erfüllt den Auftrag der akademischen Fort- und Weiterbildung für Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Pflege, der Organisation und Förderung von praxisorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie der berufsbegleitenden Weiterbildung (Masterstudiengänge). An der KSFH werden in den drei Fachbereichen vier verschiedene Arten von Forschung durchgeführt: 1.) Auftrags- und Drittmittelforschung, Einzelauftrags- oder Evaluationsforschung und Forschungen im Projektverbund, 2.) Forschung im Rahmen der Pflichtlehrveranstaltungen im Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit, speziell im Modul Praxis III, studentische Entwicklungsprojekte, 3.) Praxisforschungsseminare im Wahlbereich des Bachelor-Studiums Soziale Arbeit und der Pflege, 4.) Forschung in Konsekutiven und Weiterbildungs-Masterstudiengängen.

Letztes Jahr konnte mit einem Ehemaligentreffen und einer Akademischen Feier das Zehnjährige des ersten Masterstudienganges an der KSFH begangen werden. Dieses Jahr, am 23. März 2012, fand die **Akademische Abschlussfeier** des 5. Studienjahrganges des Weiterbildungs-Masterstudienganges Soziale Arbeit (M.A.) in Benediktbeuern statt. Den Festvortrag »Der partizipatorische Sozialstaat in der Zivilgesellschaft – Nachfolgemodell des ‚Wohlfahrtspluralismus‘ und ‚Wohlfahrtskorporatismus‘« hielt Prof. Dr. Gerhard Kral.

Eine neue **Kooperation** gibt es seit Juni 2012 mit dem **FC Augsburg**: Soziale Arbeit in Form von Jugendar-

beit und Fußball sollten enger zusammenarbeiten, angesichts zunehmender Ausschreitungen von Fans bei Fußballspielen. Unter Federführung von Prof. Dr. Fritz Böckh unterstützen in einem studentischen Praxis-Projekt zwei Benediktbeurer Studenten die Fanbetreuer des FC Augsburg.

Das **Projekt und Netzwerk »Politische Bildung«**, eine Kooperation des Fachbereichs Soziale Arbeit Benediktbeuern mit dem Bezirk / Bezirksjugendring Schwaben, unter Leitung von Prof. Dr. Gerhard Kral und dem Geschäftsführer des Bezirksjugendrings Schwaben Winfried Dumberger-Babiel, erreichte 2012 das zehnte Jahr des Bestehens und ist unverändert produktiv und stabil. Studierende der KSFH in Benediktbeuern, der Hochschule Kempten, der Universität Augsburg und der Universität Tübingen, gestalten einen monatlichen Rundbrief mit eigenen Beiträgen. Das Projektteam erstellte mehrere Handreichungen zur Kommunalpolitik – mittlerweile »Kommunalpolitik IV« (Leitfaden: Jungbürgerversammlung. Für Jugendbeauftragte in Kommunen, Oktober 2012), organisierte im Januar 2012 als Pilotprojekt eine »andere« Jungbürgerversammlung in Marktoberdorf und entwickelte eine Fortbildungsreihe für Kommunale Jugendbeauftragte in vier Workshops, die bis September 2012 durchgeführt wurde und in 2013 erneut angeboten wird. Seit 2002 haben bereits über 40 Diplom-, später Bachelorstudentinnen und -studenten in diesem Projekt mitgewirkt.

Internationale Kontakte – Internationaler Austausch

Die KSFH fördert bilaterale Studierenden-, Dozentinnen-/Dozenten- und Verwaltungsmobilität, Auslandsexkursionen sowie internationale Forschungsprojekte. Ihre Partnerhochschulen liegen in Dänemark, Finnland, Frankreich, Italien, Kroatien, den Niederlanden, Schweden, Schweiz, Slowenien, Spanien, Südafrika, Türkei, Ungarn und USA.

Kontakt mit der Universität Lund ausgebaut

Im Rahmen des Erasmusprogramms »Staff Mobility« waren die Leiterin des Praxis-Centers Martina Sumser und die Fachbereichsassistentin Sonja Strohmenger an der Partneruniversität Lund. Eine Woche lang begleiteten sie ihre Fachkolleginnen und Fachkollegen im Fachbereich Soziale Arbeit. Besonders beeindruckend war die Teilnahme am internationalen Fachtag »Praktikum im Ausland«, mit Vertreter/-innen aus den Niederlanden, Indien, Island, Dänemark und Argentinien: andere Länder, anderes sozialarbeiterisches

Selbstverständnis, andere Ausstattung und Studienorganisation und doch viele gleiche Fragen und Herausforderungen im Studienalltag. Im Oktober waren Anilee Nielsen und Ann-Sophie Alstrom vom Praxiscenter in Lund an der KSFH in Benediktbeuern.

KSFH baut Partnerschaft mit Südafrika aus

Klaus Drescher, Leiter der EPZ, besuchte im Dezember 2011 die »2nd International Sport and Development Conference« am ICSSPE (International Council of Sport Science and Physical Education) in Kapstadt.



Klaus Drescher (rechts) im Gespräch mit Dr. Ivan Meyer (Minister für Cultur Affairs and Sport)

Die Reise fand im Rahmen der Partnerschaft zwischen der KSFH und der University of Western Cape (UWC) in Kapstadt, Südafrika statt. Auf der »2nd International Sport and Development Conference« stellte Klaus Drescher in einem Vortrag die EPZ an der KSFH sowie Umweltprobleme in Naherholungsgebieten vor. Für die südafrikanischen Partner war das Thema EPZ besonders interessant, da Erlebnispädagogik in Südafrika in dieser Form noch nicht bekannt ist. In Gesprächen mit den Ministern für Cultur Affairs and Sport, Dr. Ivan Meyer, und Social Development, Albert Fritz, wurden konkrete Anfragen an die KSFH in folgenden Bereichen deutlich: Expertise und Evaluationskompetenz im Bereich Suchthilfe, Erlebnis- und Umweltpädagogik sowie Familienhilfe, insbesondere für die Frühe Hilfen. Im Februar 2012 reisten Vertreter/-innen der KSFH zu Kooperationsgesprächen nach Kapstadt an die UWC, darunter auch Martina Sumser, Leiterin des Praxis-Centers der Abteilung Benediktbeuern.

Erasmusprogramm in Kopenhagen

Im Rahmen des Erasmusprogramms waren die Studiendekanin Prof. Dr. Christine Plahl und die Fachbereichsassistentin Sonja Strohmer im Mai am Metropolitan University College in Kopenhagen. Dort absolvierte derzeit die Studentin Bernadette Deinzer den »International Course in Social Work«. Mit Helle Ingrid Strauss, Senior Lecturer und Koordinateurin des International Course in Social Work, wurden Ablauf und Weiterentwicklungen des Internationalen Programms mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit erörtert. Zusammen mit Birgit Breuch vom International Department und Jette Tegner vom Department of Nursing wurden Möglichkeiten der Mobilität von Studierenden, Lehrenden sowie »Staff mobility« diskutiert, zudem wurden die Rahmenbedingungen für studentische Mobilität nach München und Benediktbeuern in Hochschule und Praxis erläutert. Gemeinsam mit Praxisstellen konnten die Voraussetzungen für englisch- und dänischsprachige Praktikanten/-innen geklärt werden. Die Vertreterinnen von Sozialer Arbeit und Pflege wurden zu den International Days im Jahr 2013 nach Benediktbeuern und München eingeladen.



Sonja Strohmer (l.) und Prof. Dr. Christine Plahl (2. v. r.) mit den drei Gesprächspartnerinnen in Kopenhagen

Die KSFH auf dem Lernfest im Kloster Benediktbeuern

Am 16. Juni fand zum achten Mal das Lernfest im Kloster Benediktbeuern statt. Wie in den beiden Jahren zuvor, war die KSFH wieder mit zahlreichen Aktionen und mit zwei Ständen vertreten, organisiert und betreut von Klaus Drescher, Gerhard Kral, Ursula Mosebach und Dorit Sing. Interessierte konnten sich an einem allgemeinen Stand über die Studiengänge sowie die Hochschule informieren.

Demokratie lernen und andere außergewöhnliche Projekte

Am zweiten Stand stellten Studierende das Referenzprojekt »Politische Bildung in Schwaben« in der dritten Phase vor. Das Projekt hat das Ziel, das Netzwerk der Politischen Bildung für verschiedene Altersgruppen auf der Grundlage der erhobenen Daten in den vorausgegangenen Projektphasen weiter auszubauen. Neun Studierende erstellen unter der Leitung von Prof. Dr. Kral monatlich einen E-Mail-Newsletter zu politischen sowie gesellschaftlich relevanten Themen und haben zahlreiche Leser in ganz Deutschland. In den Newslettern geht es um Information, Partizipation und darum, Demokratie erlebbar zu machen (www.politische-bildung-schwaben.net). Auf dem Lernfest konnten Besucher/-innen einen Einbürgerungstest und sich über Möglichkeiten politischer Partizipation informieren. Der Einbürgerungstest war der absolute Renner.

Auf Spurensuche im Leben

Auch die Studierenden des Vertiefungsbereichs »Generationenübergreifende Soziale Arbeit« beteiligten sich aktiv. Unter dem Motto »Auf Spurensuche im Leben – erinnern, entdecken, gestalten« wurden vielfältige, kurzweilige Anstöße zur biografischen Reflexion gegeben. So fanden sich u. a. im »Koffer meines Lebens« die Dinge, die jedem persönlich wichtig sind. Auch eine von den Besuchern zu gestaltende Weltkugel stand als Symbol für das Leben. Ein für verschiedene Generationen vorbereiteter Interviewleitfaden lud Großeltern, Eltern und Kinder dazu ein, im Gespräch Gemeinsamkeiten zu entdecken. Ein Zeitstrahl in die Vergangenheit half dabei, Erlebtes zu erinnern. Im Workshop »Ein Schuh erzählt« wurde vertieft der Frage nachgegangen, wer und was mich auf meiner Wanderung durch das Leben begleitet und Spuren hinterlässt.



Provokant: Wer schafft den Einbürgerungstest? KSFH-Stand beim Lernfest

Praxisbörse wieder erfolgreich

Die Praxisbörse in Benediktbeuern am 18. Januar 2012 verzeichnete wieder starken Zulauf. 53 Einrichtungen Sozialer Arbeit stellten sich und ihre Programme vor. Mehr als 350 Studierende nutzten die Gelegenheit, sich über die Angebote und möglichen Praxisstellen zu informieren. Die Aussteller bewerteten das Praxis-konzept der KSFH sehr gut. Die enge Zusammenar-beit mit der Praxis sei der richtige Weg, um die Studie-renden für ihre späteren Berufe zu qualifizieren.



Regel Austausch auf der Praxisbörse in Benediktbeuern

Russische Gruppe besucht Benediktbeuern

Am 3. April waren 20 Kollegen/-innen von Universi-täten aus Sibirien (Barnaul, Novosibirsk, Moscow, Ke-merovo, Omsk und Ulan Ude / Irkutsk) sowie Fach-leute von einigen Museen und der Orthodoxen Kirche in Benediktbeuern zu Besuch. Begleitet wurde die Gruppe vom Rektor der Pädagogischen Universität Barnaul, Vladimir M. Lopatkin. Es handelte sich um eine Austauschgruppe, die auf Einladung der Hoch-schule für Philosophie unter Federführung von Prof. Dr. Hildegard Vieregk gekommen war.

»Forum im Salettl«

Der Förderverein FORUM veranstaltete neben seinen bekannten sonstigen Aktivitäten auch 2012 in bewähr-ter Weise das Diskussionsforum für Studierende, Leh-rende und Berufliche, am

* 25. Januar 2012: Soziale Arbeit in Südafrika, Magda-lena Poslawski (Stud. Sozpäd).

* 25. April 2012: Gewaltprävention in pädagogischen Einrichtungen, Prof. Dr. Günther Schatz

* 17. Oktober 2012: Unbegleitete minderjährige Flücht-linge, Melanie Contu, Stadtjugendamt München

Personalia

Am 4. Mai wurde in der Versammlung Prof. Dr. An-nette Vogt als Vizepräsidentin im Amt bestätigt. Prof. Dr. Fritz Böckh ist ab März 2012 Datenschutzbeauf-tragter an der KSFH. Prof. Dr. Gerhard Kral über-nimmt ab dem Sommersemester 2012 die Studien-gangsleitung des Masterstudienganges Suchthilfe/ Suchttherapie von Prof. Dr. Günther Schatz.

Die hochschulinternen Verwaltungs- und Kommuni-kationsstrukturen wurden zum Wintersemester aus-gebaut. Neu geschaffen wurde die Stelle des Chief In-formation Officers (CIO), die Prof. Dr. Hermann Sollfrank wahrnimmt. Daneben wurde die Funktions-stelle der Abteilungs-koordination in Benediktbeuern eingerichtet; sie wird – dankenswerterweise wegen des doch gravierenden Personalwechsels schon seit August – von Martina Sumser wahrgenommen.

2012 wird in die Annalen eingehen als das Jahr mit dem bisher außergewöhnlichsten Personalwechsel an der Abteilung Benediktbeuern: Gleich drei der wich-tigsten Büros oder Sekretariate wurden etwa zeitgleich neu besetzt. Nach mehr als 25 bzw. 30 Jahren wurden Lydia Dangl, Leiterin des Prüfungsamtes, und Maria Ziesemer, Leiterin des Studierendensekretariats, in ei-nem festlichen Rahmen Mitte November in den Ruhe-(oder wie auch immer)stand verabschiedet. Die Dekanatsassistentin Sonja Strohmenger befindet sich seit Beginn des Wintersemesters im Mutterschutz – allen alles Gute für die Zukunft!

Bereits am 2. September begann die Einarbeitung der Nachfolgerinnen und – zeitlich gestreckt – die Neu-verteilerung der Arbeitsbereiche. Neue Dekanatsassis-tentin ist Christine Ginger. Das Studierendensekretariat wird jetzt geleitet von Andrea Huber, und im Prüfungsamt teilen sich die Aufgaben in den Studien-abschnitten I, II und III Rosemarie Behm und Gabriele Schlieper. Im Sekretariat des Dekanats wird Martina Welzel von Carolin Finsterwalder unterstützt.



Lydia Dangl und Maria Ziesemer bei ihrem Abschied



Jugendpastoralinstitut Don Bosco (JPI)

Momentaufnahmen aus unserer Arbeit im Jahre 2012

»Ich habe die Einführungstage als Bereicherung empfunden, da ich mich nun besser mit dem Konzept meiner Einrichtung identifizieren kann, vieles Neues gelernt habe und Erfahrungen mit anderen Mitarbeitern aus anderen Einrichtungen austauschen konnte - Danke.«

Diese Rückmeldung einer Teilnehmerin aus einem unserer sieben Einführungskurse für neue Mitarbeiter/-innen steht für viele. Solche viertägigen Kurse für jeweils 15 bis 20 Teilnehmer aus verschiedenen Einrichtungen und Berufen der Deutschen Provinz der SDB finden seit drei Jahren verpflichtend statt. Wir vermitteln dort die historischen Wurzeln, die Person Don Boscos und die ideellen Grundlagen salesianischer Tätigkeit. Verbunden mit Orten wie Benediktbeuern, Jünkerath, Berlin, Waldwinkel oder München kann dann auch konkret erfahren werden, wie vielgestaltig und doch klar positioniert die Arbeit der SDB ist. Für die Provinzleitung haben diese Kurse hohe Priorität, weil die Zukunft des salesianischen Werkes in Deutschland entscheidend davon abhängt, ob die angestellten Laien im Geiste der pädagogisch-pastoralen Leitlinien der Deutschen Provinz arbeiten.

Das JPI als Fortbildungsinstitut der Deutschen Provinz der SDB erfüllt sowohl ordensinterne Aufgaben wie externe Dienstleistungen. Innerhalb der Provinz haben wir im vergangenen Jahr unser pädagogisch-pastorales Fortbildungsangebot weiter präzisiert. Wir haben bei den Fachkonferenzen mitgewirkt, die jährliche Direktoren- und Leiterkonferenz vorbereitet, die Ordensleitung beraten und eine berufsbegleitende Ausbildung zum/r staatlich anerkannten Erzieher/-in für 17 bewährte Mitarbeiter/-innen auf den Weg gebracht. Unsere externe Tätigkeit umfasste u.a. den bewährten 2-wöchigen Intensivkurs für Ordenspriester in Friedberg, zwei einwöchige pastorale Grundkurse für neue Jugendreferenten/-innen der bayerischen Diözesen in Windberg sowie eine mehrwöchige Schulung der Mitarbeiter-schaft des Kinderdorfes Klinge in religions-sensibler Erziehung. Dieses Thema, das auf unserem Forschungsprojekt beruht, zieht erfreulicherweise immer weitere Kreise.

Einen prominenten Platz im Fortbildungsjahr nimmt nach wie vor die sog. Werkstatt

der Theolog(inn)en in der sozialen Arbeit ein. Bei der 10. Veranstaltung dieser Art vom 05.-07.02.2012 mit dem Thema »Geduld mit Gott« konnten wir Bischof Dr. Joachim Wanke als Referenten und sympathischen Gast begrüßen. Im kommenden Jahr wird uns der Präsident der Deutschen Caritasverbandes, Dr. Peter Neher, mit seinem Besuch beehren.

Welchen Stellenwert das JPI in der deutschen Kirche hat, zeigt sich an der Berufung unserer Mitarbeiterin, Frau Angelika Gabriel, als Beraterin in die Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz. Aber auch der Blick auf die Vielzahl von Vorträgen bei wissenschaftlichen und verbandlichen Tagungen, auf Fachbeiträge in Zeitschriften und Sammelbänden, auf unsere Werkhilfen (z. B. »Inspirationskarten«) und unseren Literaturdienst sowie auf die fruchtbaren Kooperationen mit vielen Partnern belegen diese Wertschätzung des JPI.

Dass wir trotz allem noch bei guter Kondition sind, zeigte der diesjährige Betriebsausflug in den Isarwinkel. Alle schafften wir es ohne Probleme mit dem Rad von Bad Tölz bis nach Fall am Achensee und zurück. Dieses Standvermögen wünschen wir uns und allen Lesern auch für das kommende Jahr.

*Prof. Dr. Martin Lechner
und Team des JPI*



Das JPI-Team beim Betriebsausflug zum Achensee

Institut für Salesianische Spiritualität (ISS)

Unsere Arbeit »in der Spur Don Boscos« – das salesianische Profil der Einrichtungen ist das Anliegen des ISS

Das Institut für salesianische Spiritualität (ISS) ist ein Institut der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos, ideell und auch finanziell mitgetragen von den Salesianern Don Boscos in Österreich und den Don Bosco Schwestern (FMA) in Österreich und Deutschland. Schwerpunkt ist die Schärfung des salesianischen Profils in allen Bereichen der Don Bosco Familie.



Gedenkgottesdienst zu Ehren der fünf seligen Märtyrer aus Posen in der Gedenkstätte am Münchner Platz in Dresden

Die Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr 2015 (200. Geburtstag Don Boscos) bietet dazu einen guten Rahmen. Das Jahr 2012 stand unter dem Thema: »Ich bin der gute Hirte«. Handeln wir so wie Don Bosco gehandelt hat oder hätte? Was ist das zentrale Anliegen Don Boscos und wie können wir es im Alltag – privat und in unserer Arbeit, insbes. in der Arbeit mit jungen Menschen umsetzen? Beim Provinzstudententag, bei Studien-Wochenenden, Besinnungstagen und Gesprächsabenden in den Ortsgruppen ging die gesamte Don Bosco Familie diesen Fragen nach. Ein Höhepunkt im Jahr 2012 wird jetzt im Dezember / Januar der Besuch der Don Bosco Statue in vielen Niederlassungen von FMA und SDB in Deutschland sein.

Das Vorbereitungsjahr 2013 wird am 12. Januar im Salesianum in München mit einem Studententag eröffnet, der aufzeigen möchte, dass die Anwendung der Pädagogik Don Boscos ein Beitrag zur Verkündigung der Frohen Botschaft ist: »Freut Euch!« Anfang des Jahres wird dazu vom ISS eine Publikation erscheinen, mit dem Schwerpunkt »Pädagogik der Vorsorge / Präven-

tion« als Fortsetzung des Bandes »Mit der Liebe«, von 2010 der die Bedeutung des Rombriefes beschreibt.

Tiefen Eindruck hat die Wallfahrt der Don Bosco Familie im September nach Dresden hinterlassen, die vom Leiter des ISS, Provinzialvikar P. Reinhard Gesing und seinem Sekretariat mitorganisiert wurde. Der Besuch des Gefängnisses, der Hinrichtungsstätte und des Grabes der »fünf seligen Märtyrer aus Posen«, junger Männer, die in der Treue zu ihrem Glauben an den Auferstandenen und im Vertrauen auf Don Bosco während des Naziregimes ihr Leben ließen, hat die Wallfahrer im Innersten berührt und in ihrem Glauben bestärkt.

Als eine wichtige Aufgabe in der kommenden Zeit sieht das ISS das Anliegen: »Möglichst alle Mitarbeiter/innen in salesianischen Einrichtungen der Salesianer und der Don Bosco Schwestern sollten mindestens einmal in Turin und Umgebung, an den Lebens- und Wirkungsstätten Don Boscos gewesen sein«. Alle sind eingeladen an den Fahrten, die dazu ausgeschrieben werden, teilzunehmen!

Weitere Schwerpunkte in der Arbeit des ISS sind Forschung, Lehre, Publikation, Ausbildung, Fortbildung und verschiedenste Angebote der Animation und der geistlichen Vertiefung. Wer mehr wissen möchte: Unsere Homepage wird inzwischen von vielen und häufig besucht: www.iss.donbosco.de.

Winfried Voggeser (Fortbildungsreferent am ISS)



P. Reinhard Gesing SDB, Provinzbeauftragter für die salesianische Familie, und Margit Rundbuchner SMBD

Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK)

Vielseitig sind die Angebote und Projekte des ZUK, orientiert an Wertschätzung und Einsatz für das Leben in seiner Vielfalt. Schöpfungsverantwortung und kulturelles Engagement können dabei konkret werden – nach dem Leitspruch und Auftrag des Klosters Benediktbeuern: »Jugend, Schöpfung, Bildung – heute für morgen«. Und die fortschreitende Zeit des seit nun 24 Jahre bestehenden Bildungs- und Gästezentrums ZUK brachte auch weitere personelle Veränderungen mit sich.

Veränderungen im Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer des ZUK

Beim diesjährigen Pfingsttreffen der Freunde und Förderer des ZUK wurden der bisherige Vizevorsitzende Prof. Dr. Werner Buchner – ein Mann der ersten Stunde des ZUK – sowie der langjährige Schatzmeister Dr. Otto Majewski verabschiedet. Großes Engagement für das ZUK über all die Jahre zeichnet diese beiden Männer aus. Sie trugen Wesentliches für die Gestaltung des ZUK bei. Ein herzliches »Vergelt's Gott«. Nachfolger von Professor Buchner in der Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden ist Ministerialdirektor a.D. Michael Schneider. Das Amt des Schatzmeisters übernahm Dr. Albrecht Schleich (Vorstand der Rhein-Main-Donau AG).



Generationswechsel im Vorstand der Freunde und Förderer des ZUK (v. l.): Prof. Dr. Werner Buchner (bisheriger Vizevorsitzender), Michael Schneider (neuer Vizevorsitzender), Georg Fahrenschon (Vorsitzender), Dr. Albrecht Schleich (neuer Schatzmeister), Dr. Otto Majewski (bisheriger Schatzmeister), Pater Karl Geißinger SDB (ZUK-Rektor)

Symposien und Tagungen

12. Internationales Hüttenfachseminar

Unter dem Titel »Alpine Infrastruktur im Wandel – Herausforderungen und Lösungsansätze« stellte das

12. Internationale Hüttenfachseminar von 2. bis 3. März im ZUK innovative Projekte des Alpenraums vor, mit zahlreichen Impulsen und Berichten aus der Praxis. Die bewährte Veranstaltungsreihe bieten der Deutsche Alpenverein (DAV) und der Österreichische Alpenverein (OeAV) in Kooperation mit dem ZUK an.

16. Benediktbeurer Gespräche



Bei den Benediktbeurer Gesprächen 2012 (v. l.): Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Prof. Dr. Utz Claassen, Prof. Dr. h.c. Dieter Stolte, Prof. Dr. Hubert Weiger und Dr. Lutz Spandau

Über »Ein Jahr nach der Energiewende – Zur Zukunft der Energieversorgung in Deutschland« referierten und diskutierten Fachleute und Teilnehmer bei den 16. Benediktbeurer Gesprächen der Allianz Umweltstiftung vom 3. bis 4. Mai im ZUK. Als Referenten mit dabei: Prof. Dr. Klaus Töpfer (ehem. Direktor des UN-Umweltprogramms), Prof. Dr. Hubert Weiger (Vorsitzender des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)), Prof. Dr. Utz Claassen (Aufsichtsratsvorsitzender der Syntellix AG) und Prof. Dr. Fritz Vahrenholt (CEO RWE Innogy). Die Moderation führte in bewährter Weise Dr. Lutz Spandau, Vorstand der Allianz Umweltstiftung.

Die 4. **Benediktbeurer Zukunftsgespräche** der Aachener Grund vom 25. bis 26. Juni im ZUK beschäftigten sich mit »Der Pflegemarkt in Bewegung – Verantwortung für die Zukunft übernehmen«.

Ihre **Jubiläumstagung »Welt in Bewegung. Rio + 20 Jahre ANU Bayern«** hielt die Arbeitsgemeinschaft Na-

tur- und Umweltbildung (ANU) Bayern in Kooperation mit dem ANU-Bundesverband und der Deutschen UNESCO-Kommission vom 27. bis 29. Juni im ZUK. Dabei ging es um eine Bestandsaufnahme sowie Fragen zur Zukunft der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung.

4. Herbstsymposium der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit den Freunden und Förderern des ZUK

Unter dem Titel »Netzwerk Naturerbe – Ein National Trust für Deutschland?« versuchte das Herbstsymposium im ZUK vom 11. bis 12. Oktober den Grundstein für ein Netzwerk Naturerbe zu legen – Flächen in Deutschland, die eigentumsrechtlich für den Naturschutz gesichert sind, um biologische Vielfalt zu erhalten. Angesprochen waren Institutionen und Organisationen, die Naturschutzflächen besitzen.

Aktionen, Feste und Ausstellungen

Ein **ZUK-Frühlingsfest** im Maierhof bot am 31. März zur Eröffnung der »Saison« ZUK-Führungen, Aktionen zu den Themen »Wasser«, »Energie« und »Klimafreundlicher Einkauf«, Erlebnispädagogik und Kreativität sowie ein Erzählcafé. Projektpartner des ZUK präsentierten außerdem aktuelle Projekte und Aktionen dieses Jahres.

Die **Aktion »Keep cool! Wadenwickel für das Weltklima«** führte das **ZUK-Bildungsteam** beim **Lernfest** am 16. Juni im ZUK-Meditationsgarten durch. Vier erlebnisorientierte Aktionsstände sensibilisierten die zahlreichen Teilnehmer für Handeln im Sinne des Klimaschutzes: Energiegewinnung (Energie-Fahrrad), Mobilität, Klimafreundlicher Einkauf / Ernährung sowie Moorschutz als Klimaschutz.

Das Thema »Klimaschutz« griff auch die **Ausstellung »Klima schützen kann jeder!«** der Verbraucherzentrale Bayern auf, die in der ZUK-Ausstellungstenne vom 25. Mai bis 20. Juni zu sehen war.

Umweltjugendbildung

Kinder und Jugendliche für nachhaltige Energienutzung und Klimaschutz gewinnen

In der Energiewerkstatt des ZUK können Kinder und Jugendliche ein Stück Energiewende erfahren und erleben, damit einen verantwortungsbewussten Umgang mit Energie lernen und Möglichkeiten des Energiesparens in ihrem Alltag anwenden. Auf spielerische Weise und kreativ aktivierend werden den jungen

Teilnehmern die Nutzungsmöglichkeiten von Sonne, Wasser, Wind und Holz nahe gebracht.

Projekt »Hoffungsstark – Umweltbildung gegen Ausgrenzung von Jugendlichen«

Die am ZUK aufgebauten Programme sozialer Umweltbildung für junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen sind weiter erprobt und verbessert worden. Das Programm »tagwerk« kann in einem erweiterten Projektgebiet angewendet werden. Für das Programm »Draußen stark« konnten wesentliche Kontakte zu Jugendamt und Sozialarbeitern der Region erneuert und gestärkt werden.

Das Projekt »Hoffungsstark« wird von verschiedenen Stiftungen des **Don Bosco-Stiftungszentrums** unterstützt. Auch der Erlös des **Benefizkonzerts** am 11. Mai im ZUK anlässlich des Stiftertreffens kam dem Projekt zugute.

Internationales Science Camp

Insgesamt 120 Schüler aus neun Nationen kamen zum Internationalen Science Camp vom 5. bis 9. November im ZUK. Das P-Seminar des Gymnasiums Penzberg hatte das wissenschaftliche Projekt vorbereitet, an dem Schüler des Schulclusters sowie ausländischer Partnerschulen teilnahmen. Thema war »Wasser als Lebensgrundlage«: Die jungen Wissenschaftler untersuchten, wie Wasser gereinigt wird, wie man es künstlerisch verwenden kann, was es unter dem Mikroskop zeigt und wie es sich als Energieträger nutzen lässt.

Erwachsenenbildung

Erzählcafés



Altbauer Peter Sindlhauser und ZUK-Naturschutz-Referentin Elisabeth Pleyl beim Erzählcafé

Ein neues Angebot der ZUK-Erwachsenenbildung in diesem Jahr sind Erzählcafés. Zeitzeugen gaben bei den vier durchgeführten Treffen lebendige Einblicke

den Alltag der Energieversorgung des Klosters (Georg Schieder SDB), in Landwirtschaft / Naturschutz (Peter Sindlhauser, Elisabeth Pleyl) und Ernährung (Sr. Theresia Hauer, P. Franz Kobras SDB) im Klosterland sowie Salesianische Jugendarbeit (Hubert Gillner SDB, Robert Reiner SDB) – früher und heute. Rege beteiligten sich die Zuhörer an gemeinsamen Gesprächen und dem Erfahrungsaustausch, die auch dokumentiert wurden. Das vom Bayerischen Umweltministerium in diesem Jahr geförderte Projekt soll kommendes Jahr (eigenständig) fortgesetzt werden.

Ebenfalls neu im ZUK-Angebot sind **Pilgerwanderungen** durchs Klosterland unter dem Motto »Dem eigenen Leben auf die Spur kommen«. Naturerlebnis und Besinnung werden hier miteinander verbunden.

»Geld regiert die Welt. Wer regiert das Geld?« – diese ökonomisch-soziale Fragestellung griffen ein **Vortrag** von Dr. Wolfgang Kessler (Wirtschaftswissenschaftler, Chefredakteur bei Publik-Forum) und die anschließende Diskussion am 4. September im ZUK auf. Beispiel einer Veranstaltung in Kooperation mit dem Katholischen Kreisbildungswerk Bad Tölz – Wolfratshausen.

Kultur

Abwechslungsreich war wieder das Kulturprogramm im ZUK. Beispiele sind: eine **Oper für Kinder** »Die verkaufte Braut« (Smetana) von Thomas Gropper mit der Jungen Oper München, Auftritte des **Rieder Kindertheaters** mit dem Stück »Pünktchen und Anton« von Erich Kästner, das **ChorKulturFestival »Vocale Benediktbeuern«** mit der EuropaChorAkademie, die dieses Jahr ein Konzert mit Werken von Brahms, Liszt und Mendelssohn in der Basilika gab sowie der »**Advent im Pfaffenwinkel**« mit den Laingruber Sängern. Im Maierhof fanden außerdem wieder **Open-Air-Konzerte** statt, diesmal mit Hubert von Goisern, Joan Baez, Cicero, Wolfgang Ambros, der Oper »Carmen« sowie der Carmina Burana von Carl Orff (regionale Chöre).

Naturschutz und Landschaftspflege

Der **Bayerische Naturschutzfonds** hielt am 14. Mai seine Stiftungsratsitzung im ZUK. Dabei überreichte der Bayerische Umweltminister Dr. Marcel Huber dem ZUK den **Bewilligungsbescheid zur Förderung des Modellprojekts Klosterland** für die kommenden 20 Jahre – eine Anerkennung der Erfolge von ZUK-Naturschutzarbeit und des Engagements aller daran Beteiligten.



Praktische Demonstrationen bei der Eröffnung des Evolutionspädagogischen Trainingsparcours

Ab Mitte April baute ein **Weißstorch**-Paar sein Nest auf einem Mauersims des Kloster-Konventbaus und zog darin zwei Junge auf, die sich bereits auf den Weg nach Süden gemacht haben. Dem Eltern-Paar gefiel es trotz herannahendem Winter scheinbar besser in Benediktbeuern.

Naturlehrgebiet und Hütten

Eröffnung des Evolutionspädagogischen Trainingsparcours



Praktische Demonstrationen bei der Eröffnung des Evolutionspädagogischen Trainingsparcours

Der erste frei zugängliche Evolutionspädagogische (Evopäd)-Trainingsparcours in Deutschland wurde vom Institut für Praktische Pädagogik (I.P.P.) München in Nachbarschaft des ZUK-Barfußpfads erstellt und am 13. Juli eröffnet. Nach dem vom I.P.P. unter Leitung von Ludwig Koneberg entwickelten Konzept wird hier Bewegung gezielt bei Lern- und Verhaltensproblemen von jungen Menschen eingesetzt.

Eröffnung des ZUK-Klangpfads

Seinen neuen Klangpfad »Im Ein-Klang mit der Natur« eröffnete das ZUK am 23. Juli, benachbart zu der Vogelstation Moosmühle. Entlang des Klangpfades erwarten den Besucher ein Summstein, Wassermusik eines Baches, eine Klangsäule aus Granit, ein »Klopfspecht«, Klanghölzer am Baum, eine Schlitztrommel, ein Lithophon sowie eine Lauschwand für Naturgeräusche. Dass Lauschen auf die Klänge der Natur kann den Besucher vielleicht auch ein wenig zum Ein-Klang mit sich selbst führen. Finanziert wurde das innovative Projekt von der BayWa-Stiftung sowie der Elmar-und-Maria-Baur-Stiftung.

Hütten

Für Gruppenangebote des ZUK ist die neu hinzugekommene **Kochler Hütte** (am südlichen Kochelseeufer) im Ausbau. Der **Fuchsbichl-Stadl** wurde weiter ausgebaut mit einem Heulager für Kinder und einer Beobachtungs-Station (gefördert von der Dr.-Otto-Majewski-Stiftung).

Ehemalige

Vom 7. bis 9. Juni trafen sich Ehemalige im ZUK. Dabei wurde auch ein Brot-Backofen im Garten des ZUK-Energiepavillons gebaut.

Neuer Mitarbeiter

Seit November 2012 ist **Martin Malkmus** als Bildungsreferent in der ZUK-Akademie tätig. Der Diplom-Geograf und Umweltpädagoge tritt damit die Nachfolge von Elisabeth Kohlhauf an, die sich beruflich veränderte. Wir wünschen Martin Malkmus fruchtbares Wirken in seinem Tätigkeitsfeld.



Martin Malkmus



Aus neun Nationen kamen die Schüler des Internationalen Science Camps vom 5. bis zum 9. November ins ZUK

Aktionszentrum und Jugendherberge Don Bosco

Die Arbeit mit jungen Menschen bildet das »Kerngeschäft« im Kloster Benediktbeuern. Jugendbildung und Jugendfreizeit bilden dabei zwei wesentliche Säulen der Sorge um die Jugend. So ist es nicht verwunderlich, dass sich seit Februar dieses Jahres die Jugendherberge Don Bosco und die Jugendbildungsstätte Aktionszentrum unter einem Dach befinden oder vielmehr unter einer Leitung eng zusammenarbeiten.

Ein reines Jugendfreizeitprogramm, wie es in der Jugendherberge bisher angeboten wurde, können sich viele Schulen aufgrund des straffen Stundenplans nicht mehr leisten, daher gewinnen Jugendbildungsmaßnahmen in Kombination mit Jugendfreizeitangeboten immer mehr an Bedeutung. Die Vernetzung und enge Zusammenarbeit beider Einrichtungen schaffen die ideale Voraussetzung ein jeweils maßgeschneidertes individuelles Programm für die anfragenden Schulen und Gruppen zusammenzustellen.

Natürlich bleiben aber in beiden Häusern die klassischen Angebote weiterhin bestehen:

Jugendbildungsarbeit im Aktionszentrum

Schulbezogene Jugendbildung

Bei den nach wie vor hohen Lernanforderungen und verschiedenen Konfliktfeldern kommt im Schulalltag die Frage nach Werten und nach Orientierung für das persönliche Leben vielfach zu kurz. Schulen, die dies erkannt haben, suchen nach Angeboten für Ihre Jugendlichen, um sie v. a. bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und den sozialen Kompetenzen zu unter-

stützen. So ist die Nachfrage nach Tagen der Orientierung sehr groß: Im Jahr 2012 führte das Team des Aktionszentrums mit seinen Honorarkräften 231 3-tägige Orientierungstage mit ca. 6350 Schülerinnen und Schülern aller Schultypen durch. Einzugsbereich hierfür waren die Diözesen Augsburg und München. Neben den inhaltlichen Themen bilden Abendbesinnungen, Gottesdienstangebote und Klosterführung den religiösen Rahmen dieser Tage. Darüber hinaus unterstützte das AZ auch Lehrkräfte durch Fortbildungen v. a. im Bereich der Thematik »Erlebnispädagogik und Glaube«, Team- und Profilentwicklung, spirituelle Themen, etc.

Von Jahr zu Jahr mehr etablieren sich die sog. SMV Seminare, das sind meist klassenübergreifende Kurse für Schüler und Schülerinnen, die eine ehrenamtliche Aufgabe in der Schule übernehmen. V. a. Schulungen für Streitschlichter und Tutoren, aber auch Moderatoren- und Präsentationsschulungen erfreuen sich großer Beliebtheit. Im vergangenen Jahr haben diese Angebote 42 Schülergruppen im Aktionszentrum genutzt. In diesem Bereich kristallisierte sich heraus, dass diese Angebote nicht losgelöst von der sonstigen Schulkultur zu sehen sind, sondern immer auch Auswirkungen auf das gesamte System Schule mit sich bringen. Daher ist es uns wichtig, auch an die begleitenden Lehrkräfte diesbezügliche Anregungen weiterzugeben. Eine ständige Fragestellung im Bereich der Angebote für Schulen war jeweils die Frage der Finanzierung der Angebote und der begleitenden Referenten.

Offene Jugendbildung und Glaubensbildung junger Menschen

Von 71 Kursangeboten aus unserem Jahresprogramm 2012 haben 40 Angebote mit über 1000 Teilnehmern stattgefunden. Schwerpunkt dieser offenen Angebote ist vor allem die religiöse Jugendbildung: angefangen vom AZ-Kontaktkreis, über den sich vorwiegend junge Erwachsene zu verschiedenen Seminaren in der Reihe »Quellen im Alltag« treffen, über spirituelle Bergwochenenden, Klosternacht, Kursen zu den kirchlichen Hochfesten und besinnlichen Wochenenden. Hier macht sich



Jugendliche bei Orientierungstagen

der intensive Kontakt der Referentinnen und Referenten zu den Jugendlichen bezahlt. Allein im Jahr 2012 wurden 116 Gespräche mit Jugendlichen geführt, die in ihrem Leben oder Glauben auf der Suche sind. Für viele junge Menschen ist daher das Aktionszentrum ein Stück weit ihre geistliche Heimat geworden.

Im Bereich der Firmvorbereitung verzeichnete das Aktionszentrum eine große Nachfrage mit knapp 1500 Firmlingen, die durch eigene Referenten begleitet wurden. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen aus den Pfarrgemeinden schätzen hier die große Erfahrung der Arbeit mit der Zielgruppe der 13 - 15 jährigen, sowie die jugendgemäße Aufbereitung von Glaubensinhalten. Ein Höhepunkt dabei war wieder die Firmlingsnacht im Kloster, die mit ca. 100 jungen Christen, die sich auf das Sakrament der Firmung vorbereiten, stattgefunden hat

Diese hohe Dichte an personalem Angebot kann nur durch die engagierte Mitarbeit des hauptamtlichen Teams wie vieler Praktikanten, Ehrenamtlicher und Honorarmitarbeiter gewährleistet werden.

Das Aktionszentrum ist auch über die Klostermauern hinaus aktiv: Seit dem Jahr 2007 obliegt dem Aktionszentrum die Jugendseelsorge für das Dekanat Benediktbeuern. So konnte die enge Kooperation zu den Jugendangeboten der Regionalstelle für kirchliche Jugendarbeit in Weilheim weiter ausgebaut und vernetzt werden. Darüber hinaus betreut ein Referent des AZ die pfarreiliche Jugendarbeit im nahegelegenen Penzberg in der Pfarrei Christ König. Dies sind weitere Bausteine der Entwicklung des Aktionszentrums im Kloster Benediktbeuern hin zu einem geistlichen Zentrum für Jugendliche und junge Erwachsene in der Region.

Internationale Jugendarbeit und Freiwilligendienste

Internationale Angebote für junge Menschen sind seit Jahren ein wichtiger Baustein der Bildungsangebote des Aktionszentrums. Ein Höhepunkt des Jahres 2012 war neben den internationalen Gruppenleiterschulungen wieder die europäische Jugendwoche. Zum ersten Mal konnte diese Großveranstaltung nicht im Aktionszentrum stattfinden, sondern wurde wegen Umbaumaßnahmen ins Salesianum nach München verlegt und war wieder ein voller Erfolg. Inhaltlich ging es hierbei um die Rolle und Aufgabe junger Menschen im Europa des 21. Jahrhunderts. Die Kontakte zu allen teilnehmenden Ländern entstanden durch das weltweite Netzwerk der Ordensgemeinschaft, wie das Don Bosco Youth Net, ein Zusammenschluss von elf salesianischen Jugendorganisationen und Jugendeinrichtungen in Europa.



»Kreative Anbetung« – entstanden bei einer Gebetsnacht mit Firmlingen

Das Aktionszentrum ist seit diesem Jahr Euro Desk Infopoint, das bedeutet, dass hier junge Menschen eine qualifizierte Anlaufstelle finden, um sich über Möglichkeiten eines Freiwilligendienstes in Europa zu informieren und diesen planen und umsetzen können. Über Europa hinaus sind über die vom Aktionszentrum angebotenen Möglichkeiten des Freiwilligendienstes 25 junge Menschen für ein Jahr in einem Jugendprojekt der Salesianer Don Boscos im Einsatz. Sie werden an mehreren Wochenenden auf ihren Einsatz vorbereitet, durch das gesamte Jahr begleitet und nach ihrer Rückkehr nach Deutschland in Seminaren und weiteren Veranstaltungen betreut, um ihre Erfahrungen und v. a. ihr Engagement für Gesellschaft und Kirche auch hier einbringen zu können.

Jugendherberge

Nachdem Anfang des Jahres die letzten Brandschutzmaßnahmen in der Jugendherberge abgeschlossen, die

Spuren des Umbaus weitgehend beseitigt waren und mit Br. Gerhard Wechner SDB ein neuer Bereichsleiter für die Jugendherberge bereit stand, konnte ab März der Betrieb wieder voll aufgenommen werden. Insgesamt nutzten 6800 junge Menschen die Angebote der Herberge. Neben Schulklassen, die zu einem 5- oder 6-tägigen Freizeitprogramm nach Benediktbeuern kommen, nutzen v.a. Musikgruppen, Chöre oder andere Jugendvereinigungen das gute Ambiente der Jugendherberge. So fand im Sommer dieses Jahres z.B. das europäische Jugendtreffen der chaldäischen Christen in der Jugendherberge mit über 200 Jugendlichen statt. 200 Firmlinge aus dem Dekanat Füssen verbrachten eine ganze Woche hier, um sich intensiv bei Workshops, Gebet und Gottesdienst auf die Firmung vorzubereiten und durch Sport und Spiel die Gemeinschaft zu stärken.



Kanutour auf dem Kochelsee

Generell liegt im Jugendfreizeitprogramm der Akzent mehr auf dem sportlich abenteuerlichen Bereich, wie z. B. die Kanutour auf dem Kochelsee, die Bergtour auf den Herzogstand oder die Kohlstatthütte, ebenso wie die Moorexkursion oder eine Kulturfahrt nach München. Bei all dem geht es neben dem Spaß v. a. um eine sinnvolle Freizeitgestaltung und die Stärkung der Gemeinschaft. Daher ist das Programm der Jugendherberge auch um ein neues Modul reicher: Bei den »Kooperativen Abenteuerspielen« im Niedrigseilgarten des Aktionszentrums sind die Jugendlichen gefordert: Zwischen Spaß und Herausforderung erleben und erlernen sie, was es heißt, ein starkes Team zu sein.

Zukünftige Herausforderungen

Zum einen wollen wir unsere Angebote weiterentwickeln, um sie für die jugendlichen Gäste möglichst attraktiv zu halten. Zum anderen soll der Don Bosco

Raum und v. a. die Turnhalle renoviert und zu einem Mehrzweckraum umgestaltet werden, um auch größeren Gruppen einen Versammlungs- und Tagungsraum bieten zu können.

In Planung befindet sich bereits das Projekt »Geocaching«. Neben den bereits vorhandenen offiziellen Caches soll ein eigenes Caching für die Arbeit mit Jugendlichen entwickelt werden. Angedacht ist hierbei, die moderne Schnitzeljagd mit spirituellen Elementen und mit Themen aus dem Leben Don Boscos zu gestalten.

Freiwilligendienste

Neben der nun breiten inhaltlichen Palette an Möglichkeiten schafft vor allem die Zusammenarbeit des Personals beider Häuser in Küche, Hausreinigung, Verwaltung und Pädagogik Synergieeffekte.

Konkret sichtbar wird dies auch in der Mitarbeit der zehn jungen Leute, die ein freiwilliges soziales Jahr, den Bundesfreiwilligendienst oder den europäischen Freiwilligendienst leisten. In einem rotierenden System arbeiten sie in beiden Häusern je nach Bedarf mit und leisten mit ihrem großen Engagement einen wichtigen und wertvollen Beitrag im Dienst an den jungen Menschen.

In all unseren Freizeit- und Bildungsangeboten versuchen wir nicht nur den Verstand, sondern auch das Herz anzusprechen und die Seele zu berühren. Hierbei sind alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, haupt- wie ehrenamtlich, wichtig, denen die Menschen bei uns in den Häusern begegnen. Gemeinsam tragen wir dazu bei, dass in all den Aktionen die Menschen spüren, dass unser Interesse jedem Einzelnen ganz persönlich gilt. So wollen wir junge Menschen auf der Suche nach sinnvollem, gelingendem Leben unterstützen und ihnen »Lust auf Benediktbeuern« machen, wie der Titel des neuen Werbeflyers der Jugendherberge lautet.

Franz Wasensteiner



Gerhard Wechner, Bereichsleiter der Jugendherberge, und Benedikt Hartmann, Mitarbeiter des Aktionszentrums, bei einem Teamtraining für eine 5. Klasse in den Arkaden des Klosters

Salesianer Don Boscos

Direktor: P. Claudius Amann SDB
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-101
Fax (08857) 88-199
direktion@kloster-benediktbeuern.de
www.kloster-benediktbeuern.de

Philosophisch-Theologische Hochschule

Rektor: Prof. P. Dr. Lothar Bily SDB
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-201
Fax (08857) 88-249
info@pth-bb.de
www.pth-bb.de

Kath. Stiftungsfachhochschule München

– Abteilung Benediktbeuern –
Dekan: Prof. Dr. Gerhard Kral
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-501
Fax (08857) 88-599
verwaltung.bb@ksfh.de
www.ksfh.de

Kath. Hochschulgemeinde

Hochschulseelsorger:
P. Norbert Schützner SDB
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-527
schuetzner@donbosco.de
www.studieren-in-benediktbeuern.de

Jugendpastoralinstitut Don Bosco

Leitung: Prof. Dr. Martin Lechner
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-281
Fax (08857) 88-299
jpi.sekretariat@pth-bb.de
www.jugendpastoralinstitut.de

Institut für Salesianische Spiritualität

Leitung: P. Reinhard Gesing SDB
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-224
Fax (08857) 88-99224
iss@donbosco.de
www.iss.donbosco.de

Zentrum für Umwelt und Kultur

Rektor: P. Karl Geißinger SDB
Zeilerweg 2
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-777
Fax (08857) 88-779
info@zuk-bb.de
www.zuk-bb.de

Aktionszentrum und Jugendherberge

Gesamtleiter: Franz Wasensteiner

Jugendbildungsstätte Aktionszentrum

Bereichsleiter: Franz Wasensteiner
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-300
Fax (08857) 88-349
info@aktionszentrum.de
www.aktionszentrum.de

Jugendherberge Don Bosco

Bereichsleiter: Br. Gerhard Wechner SDB
Don-Bosco-Straße 3
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-350
Fax (08857) 88-351
info@don-bosco-jh.de
www.don-bosco-jh.de

Impressum

Hrsg. von den Salesianern Don Boscos
Kloster Benediktbeuern
Direktor P. Claudius Amann
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-101
Fax (08857) 88-199
direktion@kloster-benediktbeuern.de
Texte: Einrichtungen im Kloster Benediktbeuern

Bilder: AZ (S. 22, 23, 24 [2]), Stefanie Göller (S. 11 [2]),
Katharina Hennecke (S. 4, 7 Sp. r.), JPI (S. 16),
Juwel (S. 6 Sp. r.), KSFH (S. 13, 14 [2], 15 [2]),
Hermann Kuhn (S. 3 Sp. l., 6 Sp. l. u., 17 [2]),
Manfred Neubauer (S. 1), Sarath Parri (S. 3 Sp. r.),
Pressestelle Kloster und PTH (S. 5 [2], 6 Sp. l. o., 7 Sp. l., 9),
Franz Schmid (S. 10), Franz und Werner Wiedemann (S. 20 o.),
ZUK (S. 18 [2], 19, 20 u., 21 [2])
Koordination: Andrea Limmer, Katharina Wellert, Jürgen Werlitz
Satz und Produktion: Don Bosco Druck & Design, Ensding,
www.donbosco-druckdesign.de

**Unsere Konto-Nr. 19000 6700, BLZ 700 543 06
Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen**

Verwendungszweck: Jahresbericht



SALESIANER DON BOSCO

Kloster Benediktbeuern

SALESIANER DON BOSCO

Kloster Benediktbeuern

Don-Bosco-Straße 1 · 83671 Benediktbeuern
Telefon (08857) 88-101 · Telefax (08857) 88-199
Email: direktion@kloster-benediktbeuern.de
Internet: www.kloster-benediktbeuern.de

Kloster Benediktbeuern